

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabende erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. = 1½ Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechender Rabatt.
25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

Furcht geplagt wird, überall der Selbstständigkeit entbehrt. Ebenso geht es Gröbly in Paris. Wie der Zar von der Volkstimmung und den Panfslavisten abhängt, hängt Gröbly ab von den Pariser Radikalen und dem Böbel der französischen Hauptstadt. Aber nicht nur in dieser Abhängigkeit zeigt sich die Aehnlichkeit russischer und französischer Zustände, sondern in der dort und hier herrschenden, alle Stände umfassenden Corruption. Die Pariser Scandale sind allgemein bekannt, wie es in Betreff der Integrität der russischen Beamtenwelt aussieht, weiß Jedermann. Hier wie dort handelt es sich um die Reinigung eines wahren Augiasstalles; hier wie dort herrscht in Beamtenkreisen der schlimmste Egoismus, der sich zur Parole den Satz genommen hat: „Vereidnet euch, wie ihr könnt.“ In Paris herrscht der Ordenspapabel, in Rußland das Trinkgelbersystem. Nur mit dem Unterschiede, daß diese Corruption im Westen bei Einzelnen, im Osten dagegen bei Allen systematisch in Schwung ist. Und bliden wir auf die Staatsverwaltung beider Länder, welche Aehnlichkeit auch auf diesem Gebiete! Die französische Schlendernwirthschaft unter der dritten Republik ist sprichwörtlich geworden; die schlechten Finanzen des autokratischen Rußland aber, das seine Ausgaben nur durch regelmäßige Anleihen zu decken weiß, sind weltbekannt. Im Westen wie im Osten richtet man sich finanziell nach dem Grundsatz: Die Sündfluth triefi uns nicht mehr am Leben an. Willkür heißt die Lösung an der Seine, Willkür heißt sie an der Neva. Die Absehung der Richter in Frankreich und die administrativen Verschickungen nach Sibirien in Rußland, sie illustriren sich gegeneinander. Und legt irgend ein Punkt eine Parallele nahe zwischen beiden Ländern, so ist es die beiden gemeinsame Corruption der Jugend. In Rußland ist die Jugend an der Erziehung auf Gymnasien und Universitäten nihilistisch, sie schreit vor den schlimmsten Attentaten nicht zurück; in Frankreich ist die Jugend bis auf's Mark demoralisirt, und sie liefert später das Contingent für das Freimaurerthum und die kirchenfeindliche Beamtenhaur, welche außer ihrem Tauschein nichts christliches mehr beizubringen weiß. Und wie groß ist erst die Aehnlichkeit beider, im Grunde so verschiednen gestalteten Länder in Bezug auf den Haß gegen die katholische Kirche? Im Osten wie im Westen gleicht Ergebnissen gegen den Katholicismus von allen Veränderungen aus; hier wie dort engt man die Wirkksamkeit der Kirche ein, bindet man den Bischöfen wie dem Clerus die Hände, beschränkt man das kirchliche Leben auf die Capelle, und dazu kommt bloß noch im Osten das Bestreben, die russischen Kopzen zur Vergötterung des Zarenthums zu benutzen, und sie so beim Volke zu discreditiren. Im Osten wie im Westen Deutschlands existirt also ein in seinen Formen verschiedenes Regierungssystem, das aber hier wie dort, weil es nicht auf dem Fundamente der Staaten, der Gerechtigkeit, basiert ist, die gleichen traurigen Früchte trägt. Und wozu diese Parallele? Die Farce an der Seine und an der Neva, sie können für uns in der Mitte als ihre und Warnung dienen. Vom Gegner lernt der Vernünftige am Meisten.

□ **Berlin**, 25. Nov. Die Präsidentenwahl im Reichstage ist abgelaufen, wie zu erwarten war. Das Centrum bestand in seiner Fraktionsführung auf seinem wohl begründeten Vertretungsrecht; die Cartellmehrheit aber wollte die drei Präsidenten unter sich vertheilen. Gegen die Uebermacht kämpfte das Centrum deshalb heute vergeblich. Die drei Präsidentenstellen bleiben an die Conservativen, Nationalliberalen und Freiconservativen vertheilt. Die Session beginnt also wieder unter dem Zeichen des Cartells. Wie lange dieses herrscht, ist freilich fraglich. Schon heute berathen Conservative und Centrum über die Einbringung des Antrages betreffend den Befähigungsnachweis. Hier werden die Nationalliberalen nicht mitthun. Was die Erhöhung der Getreibeckel anlangt, so steht das Centrum derselben durchaus sympathisch gegenüber, soweit der Nothstand der Landwirtschaft in Frage kommt. Andererseits verheißt man sich auch nicht, daß die Zollerhöhung kaum einen Druck auf die Preiserhöhung ausüben wird. Man warnt vor Missio-

Berlin, 26. Nov. Angesichts der letzten Ereignisse drängt sich eine Parallele zwischen Rußland und Frankreich von selbst auf. Anscheinend ist das Regiment in beiden Staaten so verschieden und unvereinbar, wie Feuer und Wasser, wie Himmel und Hölle, aber bei näherem Zusehen besteht doch mehr als eine Aehnlichkeit. Die Extreme berühren sich — das bewährt sich auch bei dem Vergleich zwischen dem autokratischen Osten und dem republicanischn Westen. Im Osten, in Rußland, herrscht die Autokratie eines einzigen Menschen, das Willkürsystem über 90 Millionen Menschen; im Westen, in Frankreich, gilt die absolute Freiheit des Individuums, das Entscheidungsrecht des Volkes. Aber hier wie dort tritt die absolute Bedeutungslosigkeit des Staatsvertrages hervor. Wir haben den Zaren hier in Berlin gesehen, aber selbst in der Hauptstadt des deutschen Reichs machte er den Eindruck eines Gefangenen, der von der Stimmung der Menge abhängt, überall von

ernationale Zinbetracht gerannt wurde, nicht nur in Petersburg und Constantinopel, sondern auch in unserer eigenen Reichshauptstadt Berlin stehen haben; „eine kleine, aber einflussreiche Partei“ am Berliner Hofe soll an dieser nichtswürdigen Verschwörung gegen den Frieden beteiligt sein, während die Häden des ganzen Gewebes in den Händen der Orleans zusammenlaufen! Daß der Reichskanzler auf die Orleans schlecht zu sprechen ist, wissen wir schon länger; es kann auch nicht bestritten werden, daß die Orleans von keinem europäischen Kriege für ihre Absichten auf den französischen Thron nur profitieren könnten; aber auffallend bleibt doch, daß diese Kriegspartei erst jetzt entlarvt wird und daß der Bar mit seinem Kanzler Biers, der doch ein bedeutender Staatsmann ist, so schmächtig hintergangen werden konnte. Eine Erklärung der letzteren Thatsache läßt vielleicht in den weiterbreiteten Verbindungen der Orleans zu suchen, welche so ziemlich zu allen europäischen Mächten Beziehungen haben, insbesondere in Kopen-

nen in dieser Beziehung. Es wird sich schließlich darum handeln, die Interessen der Landwirtschaft und des Arbeiterstandes auszugleichen. An die Erledigung der Arbeiter- und Invalidenversicherung in dieser Session glaubt in parlamentarischen Kreisen kein Mensch. Es wird zuvor einer gründlichen Umarbeitung der in den Grundzügen enthaltenen Ideen bedürfen. Was den Gang der parlamentarischen Arbeiten anbelangt, so wird zunächst, vom Dienstag ab, der Etat zur Verathung gelangen, doch drängen die Agrarier darauf, daß die Getreidezollerhöhung ebenfalls noch vor Weihnachten verathen werden soll. Was die Landwehr- und Landsturm-Vorlage angeht, so verlaute darüber, daß die Altersgrenze der zum Landsturm Verpflichteten hinaufgerückt werden soll. Die Aenderung soll jährlich an Mehrkosten 100,000 in Anspruch nehmen, und darin liegt der Beweis, daß noch andere Aenderungen im Werke sind. Aus Ausland wird, wohl als Folge der Unterredung Bismarcks mit dem Zaren, gemeldet, daß eine große Veränderung im russischen diplomatischen Corps bevorsteht. Die Konferenz, die der Zar nach seiner Rückkehr mit seinen Ministern hielt, dauerte von 7 Uhr Abends bis 2 Uhr Morgens.

Der Gesetzesentwurf über die Erhöhung der Getreidezölle ist dem Reichstag zugegangen. Er lautet:

§ 1. Der durch die Bekanntmachung vom 24. Mai 1885 (Reichs-Gesetzbl. S. 111) veröffentlichte Zolltarif wird in nachstehender Weise abgeändert:

1. In Nr. 9, Getreide und andere Erzeugnisse des Landbaues, erhalten die Positionen a, b a b c d, e, d, e und f folgende Fassung:

a) Weizen	6 M.
b) a. Roggen	6 "
c. Hafer	3 "
d. Buchweizen	2 "
e. Hülsenfrüchte	2 "
f) Gerste	2,25 "
d) a. Raps und Rübsaat	3 "
b. Leinsaat, Baumwollensamen, Ricinusamen, Palmkerne und Koproth	frei
c. Mohn, Sesam, Erdnüsse und anderweit nicht genannte Oelfrüchte	2 "
e) Mais und Dori	2 "
f) Malz (gemalzte Gerste und gemalzter Hafer)	4 "

2. In Nr. 25 q wird der Postfach

a) der Position 1 a, Kraftmehl, Fuder, Stärke, Stärkergummi, Kleber, Arrowroot, Sago und Sagosurrogat, Tapioca von 9 M. auf 14 M.,

b) der Position 1 b, Nudeln, Macaroni, von 10 M. auf 15 M.,

c) der Position 2, Mühlenfabricate aus Getreide und Hülsenfrüchten, nämlich geschrotene oder geschälte Körner, Graupe, Grieß, Grieße, Mehl; gewöhnliches Backwerd (Bäckerwaare), von 7,50 M. auf 12 M. für 100 Kilogramm erhöht.

3. Die Anmerkung zu Nr. 25 s, Reis zur Stärkefabrication unter Controle, 3 M. für 100 Kilogramm, fällt weg.

4. In Nr. 26, Oel, anderweit nicht genannt, und Fette, erhalten die Positionen b und c folgende Fassung:

b) Speiseöle, als: Oliven-, Mohn-, Sesam-, Erdnuß-, Buchedern-, Sonnenblumenöl in Fässern, Nöböl und Baumwollensamenöl in Fässern 10 M.

c) Leinöl in Fässern, Oelfäule, Baumwollensamenöl in Fässern, amtlich denaturirt 4 "

§ 2. Die im § 1 festgesetzten neuen Tariffsätze für Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Mais und Dori, Malz (Nr. 9 a b a und b, e, e und f) und Mühlenfabricate aus Getreide (aus Nr. 25 q 2) sind mit der im § 9 Absatz 2 des Vereinszollgesetzes vom 1. Juli 1869 (Bundes-Gesetzbl. S. 317) angegebenen Wirkung vom 26. Nov. 1887 ab gültig.

Im Uebrigen tritt dieses Gesetz am 1888 in Kraft.

Die Centrumsfraction des Reichstags hat ihren früheren Vorstand mit dem Herrn. von und zu Frankenstein als Vorsitzenden wiedergewählt. Ferner wurde beschlossen, den in der vorigen Reichstagsession unerledigt gebliebenen Antrag betreffend Einführung des Befähigungsnachweises alsbald wieder einzubringen. Der Antrag, welcher heute bereits im Centrum zur Unterdrift circulierte, trägt als Antragsteller die Namen Hise, Haberland und Letocha. Ueber einzelne weitere gesetzgeberische Fragen, insbesondere über die Frage der landwirthschaftlichen Zölle, hat bis jetzt in der Centrumsfraction eine Discussion noch nicht stattgefunden.

Dem wiederholten Wunsche aus der Mitte des Reichstags, die Berichte der Fabrikinspectoren nicht im Auszuge, sondern in ihrer Vollständigkeit der Kenntnissnahme des Reichstags zu unterbreiten, ist die Regierung in diesem Jahre insoweit nachgekommen, daß jetzt die ausführlichen Berichte der Fabrikinspectoren für das Jahr 1886 für die Abgeordneten auf dem Bureau des Reichstags zur Einsicht ausliegen.

Die Deutsch-Freisinnigen beantragen Aufhebung des Militärgerichtsstandes für verabschiedete Officiere.

Das Befinden Hagenlovers hat sich verschlimmert, er leidet an Lohsucht.

Berlin, 25. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt in einer Besprechung der Thronrede: „Wenn die den Landsturm und die Landwehr betreffende Vorlage bezweckt, eine wesentliche Erhöhung der Wehrkraft herbeizuführen, so wird diese Ankündigung im Zusammenhang mit den die auswärtige Politik betreffenden Sätzen der Thronrede eines Commentars um so weniger bedürfen, als die gesammte Presse gerade diesen Schlupppassus der Thronrede mit Sympathie und Genugthuung aufgenommen hat.“

— Das dem Reichstage zugegangene Anleihe-Gesetz lautet:

„Der Reichskanzler wird ermächtigt, die außerordentlichen Geldmittel, welche in dem Reichshaushalts-Etat für das Etatsjahr 1888/89 zur Vortreibung einmaliger Ausgaben a) der Verwaltung des Reichsheeres im Betrage von 60,859,640 M., b) der Marineverwaltung im Betrage von

6,654,685 M., c) der Eisenbahnverwaltung im Betrage von 2,002,000 M., d) der Post- und Telegraphenverwaltung im Betrage von 2,948,000 M., e) zur vorläufigen Deckung der aus dem Reichs-Festungsbaufonds entnommenen Vorschüsse bis zum Betrage von 2,608,000 M. — im Ganzen bis zur Höhe von 75,072,325 M. — vorgesehen sind, im Wege des Credits flüssig zu machen und zu diesem Zweck in dem Nominalbetrage, wie er zur Beschaffung jener Summe erforderlich sein wird, eine verzinssliche, nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 19. Juni 1868 zu verwaltende Anleihe aufzunehmen und Schatzanweisungen auszugeben. Die Bestimmungen des Gesetzes vom 27. Januar 1875, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für die Zwecke der Marine und Telegraphenverwaltung, finden auf die nach dem gegenwärtigen Gesetze aufzunehmende Anleihe und auszugebenden Schatzanweisungen mit der Maßgabe Anwendung, daß Zinscheine auch für einen längeren Zeitraum als vier Jahre auszugeben werden dürfen.“

Berlin, 26. Nov. Wie aus Rom berichtet wird, wurden im geistigen Consistorium die Herren Prälat Weyland als Bischof von Sulda und Domcapitular Feiten als Weihbischof von Trier präconisirt.

Posen, 23. Nov. In Angelegenheit der polnischen Rettungsbank hat der Bischof von Przemyśl in Galizien an die ihm untergebene Geistlichkeit ein Rundschreiben erlassen, in welchem er erklärt, er habe zwar nichts dagegen, daß die Geistlichen als Privatpersonen auf Actien der Rettungsbank zeichnen. Er rathe aber nicht, daß die Geistlichen nach dieser Richtung einen Einfluß auf das schlichte Volk üben, entschieden aber sei es nicht statthaft, dazu in den Kirchen von der Kanzel anzuregen, da bei dem geringen Bildungsgrade des Volkes und bei dessen Mißtrauen gegen die gebildeten Schichten ein unvorsichtiges Unterstügen der Angelegenheit seitens der Geistlichkeit unter dem Vorwande der verschiedensten Verbindungen und Fabeln hervorgerufen könnte, welche gleich schädlich für das Ansehen und die erfolgreiche Thätigkeit der Geistlichkeit, wie auch für die Interessen der öffentlichen Ordnung und Ruhe wären.

Gelsenkirchen, 25. Novbr. „Ein Reise-Erlebnis“ so ist ein Schmähartikel im „Evangelischen Arbeiterboten“ betitelt. Der Scribent findet es, so schreibt die „Dg. Ztg.“, anstößig, daß über dem Eingang des Marienhospitals zu Gelsenkirchen die Worte stehen: „Maria hilft.“ „Hilft es“, „Maria hilft“, so ließe sich der Artikelfabrikant das noch gefallen, allein die Ueberschrift, wie sie an dem Krankenhause steht, ist demselben zu weit gegangen. Ganz entrüstet fragte er sich sofort, wie man es wagen könnte, der Mutter des Herrn göttliche Eigenschaften (?) beizulegen, und kopfschüttelnd ging er an dem Krankenhause vorüber. In seiner „Reisebeschreibung“, die entweder in Gelsenkirchen oder Uedendorf, nicht aber in Hattingen verfaßt ist, schreibt der „gelehrte“ Herr B. dann weiter: „Wenn Maria helfen kann, nun so wäre es vom Herrn Jesu in der ersten Stunde des Todes eine Spielerei gewesen, als er sie dem Jüngler Johannes empfahl. Und warum half denn Maria auf der Hochzeit zu Cana nicht? Wir wissen es nicht. (Wir Katholiken, die wir nicht mit Bosheit das Erbhabene in den Staub ziehen, wissen es wohl.) Der Herr will seine Ehre (!) keinem Anderen geben, noch seinen Ruhm den Götzen.“ Also die Mutter Gottes ist in den Augen des Scribenten zum Götzen herabgesunken! Sehr begreiflich: Denn in dem katholischen Krankenhause zu Gelsenkirchen entwickeln in aller Stille die „Engel der Barmherzigkeit“ ihre segensreiche Thätigkeit. Man muß ihnen doch ein anhängen; denn seitdem die „Ehren-Männer Stöder-Beizlag das Palais! ertönen ließen, glauben die „bezahlten Klopffechter“, der evangelische Glaube wäre in Gefahr und durch die barmherzigen Schwestern bedroht. Möge man sich von der Thätigkeit unserer Schwestern überzeugen, ehe gegen sie gehetzt wird.

Coblenz, 25. Novbr. Dem Vernehmen nach wird die Kaiserin am 29. d. M. von hier nach Berlin abreißen.

Essen, 25. Nov. Der von Seiten des Stadtverordneten-Collegiums zum Mitgliede des Curatoriums des hiesigen Programms gewählte Rittersgutsbesitzer A. von Grand-Ry ist laut der „N. Ztg.“ von dem Provincial-Schulcollegium nicht bestätigt worden. In dem betr. Rescript heißt es, daß die Berufung desselben in die Vertretung der Anstalt den Interessen der letzteren nicht für entsprechend zu erachten sei, nachdem Hr. v. Grand-Ry seine Söhne dem Programms entnommen und einer ausländischen Erziehungs-Anstalt überwiesen habe. So geschähe einem Mitglied des deutschen Reichstags.

Straßburg, 25. Nov. Der Bezirkstag von Unter-Elsas beschloß, an den Kaiser anlässlich der Krankheit des Kronprinzen eine Beileids-Adresse zu richten.

England.

London, 25. Novbr. Ueber das Befinden des deutschen Kronprinzen erfährt das „British Medical Journal“ aus der besten Quelle, daß dasselbe, den neuesten Nachrichten aus San Remo zufolge, hoch befriedigend sei. Der Kronprinz schlafe acht Stunden ohne Unterbrechung, esse mit vortheilhaftem Appetit und das Schlafen bereite ihm nicht die mindesten Schmerzen. Das Oedem sei jetzt völlig verschwunden und die zeitweilig vorgekommenen Athembeschwerden seien gänzlich beseitigt. Der bräunliche Auswurf, dem von Einigen eine ungehörige Bedeutung beigelegt zu sein scheint, rühre wahrscheinlich von dem Ausbrechen eines Geschwüres unter der Knorpelhaut her. Die durch diese eiternde Entzündung verursachte Spannung der Knorpelhaut verursachte dem Patienten etwas Schmerzen, die indeß durch den Auswurf gehoben wurden. Mit dieser Ausnahme habe der Kronprinz niemals irgend welche Schmerzen gelitten. Ueber das Krebsleiden selber, schreibt das medicinische Fachblatt: „Viele Fälle von Krebs im Kehlkopf nehmen einen verhältnißmäßig schmerzlosen Verlauf und die Verwidelungen, die eine bössartige Krankheit in anderen Lagen oft so quälend machen, sind häufig gänzlich abwesend. Wir haben that-sächlich Patienten gekannt, die an unbezweifeltem Krebs des Kehlkopfes mit keinen ernstern Symptomen als Heiserkeit und gelegentlichen Anfällen von Athemnoth durchaus nicht

schlimmer, als die von Asthma starben. Solche Fälle, wie die hier angeführten, gewähren in jedem Falle der Krankheit Grund für die Hoffnung, daß das unvermeidliche fatale Ende nicht von großen Leiden begleitet sein mag.

Die Königin von England beabsichtigt nach der „Truth“, das kronprinzliche Paar im März zu besuchen, entweder in San Remo oder in Deutschland.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 26. Nov. In der verflossenen Woche wurden durch die hiesige Polizeibehörde 44 Brodtagen abgestempelt, wonach sich die Preise eines Schwarzbrodes im Gewichte von 6 Kilo wie folgt stellten: bei

1 Bäder resp. Verkäufer	0,84 M.
1 " " "	0,88 "
6 " " "	0,90 "
35 " " "	0,92 "
1 " " "	0,96 "

Neuerdings treibt sich hier wieder ein Schwindler herum, der sich bei den Leuten einmietet und dieselben auf alle mögliche Art betrügt. Dies erfuhr ein Wegger auf der Oberstraße, der den am Donnerstag angeblich nach hier an die Bahnverwaltung verfertigten jungen Mann in Kost und Logis nahm. Derselbe ließ ihm Geld ab und verduftete heute, ohne auch sein Logis- und Kostgeld bezahlt zu haben. Der Schwindler ist ca. 26 Jahre alt, trägt dunklen Ueberzieher, helle Hose, hat ein volles Gesicht und Schnurrbart und sicheres Vertrauen erweckendes Auftreten.

In Langserath, Bürgermeisterei Greifath, wurden gestern Abend einem Bauern vier Hühner aus dem Stalle gestohlen. Die Diebe scheinen dieselben gleich getödtet und gerupft zu haben, da Federn in der Richtung auf Neuß zu gefunden wurden.

Einem am Kranzenbaum wohnenden Tagelöhner wurden gestern Abend von der Weiche 7 Hemden gestohlen. Die Polizei verhaftete diese Nacht noch 2 hiesige oftmals bestrafte Dummker wegen Verdachts der Ausführung dieses Diebstahls.

Neuß, 27. Nov. Heute fand das sog. Gänsefchießen der Neußer Schießgesellschaft statt. Die Schützenbrüder waren sehr zahlreich erschienen, trotz der späten Jahreszeit und der seuchenden Witterung.

Neuß, 25. Nov. Den Amtsgerichten in Eupen, Neuß, Vennepe, Kemscheid und Wermelskirchen ist vom 1. Januar 1888 ab die Führung der Handels-, Genossenschafts- und Muster-Register, einem jeden für seinen Bezirk, übertragen worden.

Die Pflege der Obstbaumzucht in den Volksschulen wird in neuester Zeit mit Recht weitaus mehr berücksichtigt, als dies früher geschah. So werden auf Veranlassung der Königl. Regierung zu Düsseldorf während des Sommer-Semesters zu Wilfrath und Dettkirchen zwei Lehrcurse zur Erlernung der Obstbaumzucht eingerichtet. Der Unterricht dauert etwa 10 bis 12 Tage. Den hiesigen sich betheiligenden Landlehrern (Stadtlehrer sind ausgeschlossen) wird auf ihren Antrag eine Entschädigung von 50 Mark gewährt. Auf solche Weise wird die Obst-Cultur natürlich wesentlich gefördert. Bedenkliche Kurve wurden in den verflossenen Jahren für den Regierungsbezirk Trier an der Aderbauschule zu Wittburg abgehalten. Bereits 120 Lehrer des letztgenannten Bezirks haben die günstige Gelegenheit benutzt und sich in der Obstbaumzucht an der bewährten Anstalt theoretisch und praktisch ausgebildet.

Düsseldorf, 25. Nov. Wie seiner Zeit mitgetheilt, hat der katholische Religionslehrer am hiesigen Realgymnasium, Hr. Oberlehrer Dr. Vingen, einen Ruf als ordentlicher Professor des Kirchenrechts an die Universität Freiburg erhalten. Dr. Vingen hat nunmehr den Ruf angenommen.

Elsdorf, 25. Nov. Vorige Woche gerieth ein fünfjähriger Knabe, von der Weybachschule heimkehrend, in der Nähe seiner elterlichen Wohnung unter eines der Hinterräder eines Kübelwagens. Die Verletzungen waren der „Gr. Ztg.“ zufolge derart, daß der Tod sofort eintrat.

Süß, 24. Nov. Heute Morgen in aller Frühe gelang es dem hier stationirten Gensdarm Dedert, den berüchtigten Wilddieb P. in Unterweiden auf freier Jagd beim Sehen verschiedener Schlingen zu ertappen. Diese Nachricht wird gewiß allen Jagdbesessenen in hiesiger Gegend willkommen sein. Ueber die Schaulust dieses Jagdfreuders erzählt man sich hier die seltsamsten Geschichten. Nur zweimal ist er bisher trotz aller Wachsamkeit ertappt und bestraft worden, obgleich er fast täglich sein unredliches Gewerbe betreiben soll. (Gr. Ztg.)

Wesel, 24. Nov. Der Reichstagsabgeordnete Herr Graf von und zu Hensbroek, der an einem Halsleiden erkrankt war, ist, laut der „Rh.-Westf. Ztg.“, erkrankterweise auf dem Wege der Genesung; doch dürfte es immerhin noch einige Wochen dauern, bis derselbe an den Arbeiten des Reichstags sich wieder betheiligen könne.

Essen, 24. November. Heute Abend ist der Großindustrielle Friedrich Grillo auf Anrathen seiner Aerzte in die Trennanstalt Grafenberg gebracht worden. Die Nachricht von dem traurigen Geheiß, welches den in allen Kreisen unserer Stadt hochgeschätzten Mann betroffen hat, verbreitete sich schnell und wurde überall mit lebhaftem Bedauern aufgenommen. Man hofft allerseits, daß Herr Grillo recht bald in unsere Mitte genesen zurückkehren wird.

Elberfeld, 27. Nov. In der Sache Jethen-Wilhelm ist die Entscheidung des Kölner Oberlandesgerichts nunmehr gefallen. Wie die „E. Z.“ meldet, ist die Beschwerde der Staatsanwaltschaft gegen den Beschluß der Rathskammer des hiesigen königlichen Landgerichts angenommen und die Sache mithin dahin entschieden, daß der Proceß nicht zur erneuten Verhandlung kommt. Die Entscheidung des Oberlandesgerichts ist eine entgültige und ist denn auch die Freilassung Wilhelm's bereits erfolgt. Heute Mittag ist Wilhelm aus dem hiesigen Arresthause entlassen worden.

Menden, 23. Novbr. Ein in die vorbeifließende Söme gefallenes Kind wurde von einem des Weges Kommenden unter großer Gefahr aus Ufer gebracht. Der Lebensretter war — Todtengräber.

Neuß, 26. Nov. In der verflossenen Woche wurden durch die hiesige Polizeibehörde 44 Brodtagen abgestempelt, wonach sich die Preise eines Schwarzbrodes im Gewichte von 6 Kilo wie folgt stellten: bei

1 Bäder resp. Verkäufer	0,84 M.
1 " " "	0,88 "
6 " " "	0,90 "
35 " " "	0,92 "
1 " " "	0,96 "

Neuerdings treibt sich hier wieder ein Schwindler herum, der sich bei den Leuten einmietet und dieselben auf alle mögliche Art betrügt. Dies erfuhr ein Wegger auf der Oberstraße, der den am Donnerstag angeblich nach hier an die Bahnverwaltung verfertigten jungen Mann in Kost und Logis nahm. Derselbe ließ ihm Geld ab und verduftete heute, ohne auch sein Logis- und Kostgeld bezahlt zu haben. Der Schwindler ist ca. 26 Jahre alt, trägt dunklen Ueberzieher, helle Hose, hat ein volles Gesicht und Schnurrbart und sicheres Vertrauen erweckendes Auftreten.

In Langserath, Bürgermeisterei Greifath, wurden gestern Abend einem Bauern vier Hühner aus dem Stalle gestohlen. Die Diebe scheinen dieselben gleich getödtet und gerupft zu haben, da Federn in der Richtung auf Neuß zu gefunden wurden.

Einem am Kranzenbaum wohnenden Tagelöhner wurden gestern Abend von der Weiche 7 Hemden gestohlen. Die Polizei verhaftete diese Nacht noch 2 hiesige oftmals bestrafte Dummker wegen Verdachts der Ausführung dieses Diebstahls.

Neuß, 27. Nov. Heute fand das sog. Gänsefchießen der Neußer Schießgesellschaft statt. Die Schützenbrüder waren sehr zahlreich erschienen, trotz der späten Jahreszeit und der seuchenden Witterung.

Neuß, 25. Nov. Den Amtsgerichten in Eupen, Neuß, Vennepe, Kemscheid und Wermelskirchen ist vom 1. Januar 1888 ab die Führung der Handels-, Genossenschafts- und Muster-Register, einem jeden für seinen Bezirk, übertragen worden.

Die Pflege der Obstbaumzucht in den Volksschulen wird in neuester Zeit mit Recht weitaus mehr berücksichtigt, als dies früher geschah. So werden auf Veranlassung der Königl. Regierung zu Düsseldorf während des Sommer-Semesters zu Wilfrath und Dettkirchen zwei Lehrcurse zur Erlernung der Obstbaumzucht eingerichtet. Der Unterricht dauert etwa 10 bis 12 Tage. Den hiesigen sich betheiligenden Landlehrern (Stadtlehrer sind ausgeschlossen) wird auf ihren Antrag eine Entschädigung von 50 Mark gewährt. Auf solche Weise wird die Obst-Cultur natürlich wesentlich gefördert. Bedenkliche Kurve wurden in den verflossenen Jahren für den Regierungsbezirk Trier an der Aderbauschule zu Wittburg abgehalten. Bereits 120 Lehrer des letztgenannten Bezirks haben die günstige Gelegenheit benutzt und sich in der Obstbaumzucht an der bewährten Anstalt theoretisch und praktisch ausgebildet.

Düsseldorf, 25. Nov. Wie seiner Zeit mitgetheilt, hat der katholische Religionslehrer am hiesigen Realgymnasium, Hr. Oberlehrer Dr. Vingen, einen Ruf als ordentlicher Professor des Kirchenrechts an die Universität Freiburg erhalten. Dr. Vingen hat nunmehr den Ruf angenommen.

Elsdorf, 25. Nov. Vorige Woche gerieth ein fünfjähriger Knabe, von der Weybachschule heimkehrend, in der Nähe seiner elterlichen Wohnung unter eines der Hinterräder eines Kübelwagens. Die Verletzungen waren der „Gr. Ztg.“ zufolge derart, daß der Tod sofort eintrat.

Süß, 24. Nov. Heute Morgen in aller Frühe gelang es dem hier stationirten Gensdarm Dedert, den berüchtigten Wilddieb P. in Unterweiden auf freier Jagd beim Sehen verschiedener Schlingen zu ertappen. Diese Nachricht wird gewiß allen Jagdbesessenen in hiesiger Gegend willkommen sein. Ueber die Schaulust dieses Jagdfreuders erzählt man sich hier die seltsamsten Geschichten. Nur zweimal ist er bisher trotz aller Wachsamkeit ertappt und bestraft worden, obgleich er fast täglich sein unredliches Gewerbe betreiben soll. (Gr. Ztg.)

Wesel, 24. Nov. Der Reichstagsabgeordnete Herr Graf von und zu Hensbroek, der an einem Halsleiden erkrankt war, ist, laut der „Rh.-Westf. Ztg.“, erkrankterweise auf dem Wege der Genesung; doch dürfte es immerhin noch einige Wochen dauern, bis derselbe an den Arbeiten des Reichstags sich wieder betheiligen könne.

Essen, 24. November. Heute Abend ist der Großindustrielle Friedrich Grillo auf Anrathen seiner Aerzte in die Trennanstalt Grafenberg gebracht worden. Die Nachricht von dem traurigen Geheiß, welches den in allen Kreisen unserer Stadt hochgeschätzten Mann betroffen hat, verbreitete sich schnell und wurde überall mit lebhaftem Bedauern aufgenommen. Man hofft allerseits, daß Herr Grillo recht bald in unsere Mitte genesen zurückkehren wird.

Elberfeld, 27. Nov. In der Sache Jethen-Wilhelm ist die Entscheidung des Kölner Oberlandesgerichts nunmehr gefallen. Wie die „E. Z.“ meldet, ist die Beschwerde der Staatsanwaltschaft gegen den Beschluß der Rathskammer des hiesigen königlichen Landgerichts angenommen und die Sache mithin dahin entschieden, daß der Proceß nicht zur erneuten Verhandlung kommt. Die Entscheidung des Oberlandesgerichts ist eine entgültige und ist denn auch die Freilassung Wilhelm's bereits erfolgt. Heute Mittag ist Wilhelm aus dem hiesigen Arresthause entlassen worden.

Menden, 23. Novbr. Ein in die vorbeifließende Söme gefallenes Kind wurde von einem des Weges Kommenden unter großer Gefahr aus Ufer gebracht. Der Lebensretter war — Todtengräber.

Handels-Nachrichten.

Köln, 26. Nov. (Amtliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.)
Weizen niedriger; ohne Sack die 100 Kil. vorrätig alter M. 17,50—18,50 B., hiesiger neuer 16,50—17,50 B., Lieferungs-Qua-
lität à 37,5 Kil. die 50 Hekt. Nov. (Rüben-Weizen ausgeschlossen)
17,20 B., März 17,80 bez., 17,65 B., 17,60 C., Mai 17,80 bez.,
17,75 B., 17,80 C.
Roggen niedriger; ohne Sack die 100 Kil. vorrätig alter M.
13,00—13,50 B., hiesiger neuer 12,00—13,00 B., Lieferungs-Qua-
lität à 34,5 Kil. die 50 Hekt. Nov. 12,45 B., 12,40 C., März
13,10—13,00 bez., 13,05 B., 12,95 C., Mai 13,15 B., 13,05 C.,
Säfer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger M. 11,50—12,00 B.,
remder 11,00—12,00 B.
Landmarkt. (Notierungen des Oberbürgermeister-Amtes.) Weizen
M. 16,70—16,90; Roggen 12,50—12,70; Gerste 15,50—16,50;
Säfer 11,50—11,70. Zuführen etwa 200 Sack (130 Sack Weizen,
25 Sack Roggen, 25 Sack Gerste, 20 Sack Säfer).
Köln, 26. Nov. (Amtliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.)
Rüben fest; die 50 Kil. mit Saß in Eisenband vorrätig in Bar-
ren von 100 Ctr. M. 27,00 B., Mai 26,90 bez., 27,00 B., 26,90 C.
Köln, 26. Nov. Kaffee, brauner Java 120—125, hellbraun
115—118, hochgelb 112—114, gelb 110—121, gut ordinär blank
108—109, ord. 107, gefärbt 115; Plantag. 120—128, Santos 110
—114 Pfg. per Pfd. Zucker: Raffinade M. 28,25; Stampfmehl
26,75 27,75; Candis, weiß 30—40,00, braun 39,00, do. defect
33,00; Farin, weiß 25,50, hellbraun 22,50—23 die 50 Kil. Frische
und Gewürze: Korinthen 1ma 76,00, 2ba —, Rosinen Eleme,
alte 19,50 Sultanin 29 90, Mandeln nackte große süße 71, Pringel-
44, Pfäumen, deutsche —, türkische 23,00; Pfeffer, schw. 99—
107, weißer Penang 134, do. Siam 155, Piment 53 per 100 Pfd.
Mustardpulver 315—350, Mustardbutter 355, Amboina-Nüssen 154,
Santibar 144, Caneel, Ceylon 120—170, chin. 58, Java — Pfg.
per Pfd. Geringe, holl. 28, —, Stodische —, —, Rittlinge holländ.
32, —, Bremer 23 die 50 Kil.
Berlin, 26. Novbr. Weizen per Nov.-Dec. 161,50, April-Mai
170,50. Roggen per Nov.-Dec. 119,50, v. April-Mai 128, —.
Säfer per Nov.-Dec. 100,00, per April-Mai 108,75. Rüben loco
50,70, per Nov.-Dec. 50,50, per April-Mai 51, —. Spiritus loco
verkeuert 97,50 mit 70 M. Verbrauchssteuer 47,00, mit 70 M. Ver-
brauchssteuer 33,20, Nov.-Dec. 95,70, April-Mai 100,00 M. Petro-
leum 11,60 M.
Breslau, 25. Nov. In Kleinfornen schwacher Umsatz; rother
behaupet, M. 36—38—40—44; weißer ruhiger, M. 30—28—41—45,
hochsein über Notiz Tannen-Kleinfornen ohne Angebot, 38—40—42.
Schwedisch-Klee matt, 32—38—41—45. Trymothee sehr fest, 20—22
—27. Alles die 50 Kil.
Berlin, 25. Nov. Weizen frs. 18,00—18,75, Roggen 13,75
—14,00. Gerste 14—17, Säfer frs. 12,50—13,50 per 100 Kg.
Lüttich, 25. Novbr. Weizen frs. 17,75—18,25, Roggen frs.
13,25—13,75. Gerste frs. 14,50—16,50. Säfer frs. 1,50—14,50.
Antwerpen, 26. Nov. Petroleum ruhig. St. disp. frs.
17,9/8 bez., 17,9/8 B., per Dec. — bez., 17,9/8 B., per Jan.
16,9/8 bez., 17, — B., per Jan.-März — bez., 16,9/8 B., Amerit

Schmalz Marke Wilcox per 100 Kg. frs. 89, —. Amerit. rother
Winterweizen Nr. 2 disp. frs. 18,75. Voll-Umsatz 245 B.
Kurz Köln 124.15.
Paris, 26. Nov. Mehl 12 Marken per Nov. 49,80, do. Jan.-
April 50,10, do. März-Juni 50,90. Weizen per Nov. 22,90, Jan.-
April 22,90, März-Juni 22,90. Roggen per Nov. 14,10, Jan.-
April 14,60, März-Juni 15,10. Rüben per Nov. 58, —, Jan.-April
59,25, März-Juni 59,50. Spiritus per Nov. 44,75, Jan.-April 46,75,
Mai-Aug. 47,75. Weißer Zucker Nr. 3 per März-Juni 43,30
Rohzucker 88° disp. 37,75.
Lyon, 26. Nov. Kaffee per Dec. frs. 91, —, März frs. 91, —,
Juni frs. 89,25.
Köln, 25. Nov. Feinst loco 19 Pfg., 1/2 d., Brs. 19 Pfg.,
4 1/2 d., Dec. 19 Pfg., 1/2 d., Jan.-April 19 Pfg., 3 d., Mai-Aug.
19 Pfg., 10 1/2 d. bis 20 Pfg. Baumwoll loco 19 Pfg., 4 d., Dec.-April
18 Pfg., rohes 17 Pfg., 3 d.
Liverpool, 26. Nov. Baumwolle ruhig. Umsatz 5000 B.,
Zufuhr 10000 B.
London, 25. Novbr. Schimmende Weizenladungen angelom-
men 1, zum Verkauf angeboten 1 Cargos.
Newyork, 25. Novbr. Baumwolle a. Pfg. Febr. 10,23, März do.
10,30. Petroleum rohes 6 1/4 Pipe fine Certific. 72 1/2, raff. 67 1/2,
in Philadelphia 67 1/2, Speck nom. Schmalz (Wilcox) 7, —, auf Febr.
Dec. 7,05. Mehl 3,25. Mais 53 1/4, Rother Winterweizen 84 1/2,
Weizen per Nov. 83 1/4, Dec. 84 1/4, Jan. 85 1/4, Mai 89 1/4,
Frühjahrs-Weizen Nr. 2 83 1/4, Savanna-Zucker 5 1/8, Kaffee fair
Rio 18, good nom., Rio 7 forward f. M. 15,75, do. 3 Mte. 15,75.

Fahrplan vom 1. October ab.

Bergisch-Märkische Eisenbahn.
Neuß-Düsseldorf.
Von Neuß: 7,5. 7,50. 8,46. 10,17. 11,50. 12,51. 1,55. 2,30
4,1. 4,12. 5,30. 6,34. 7,35. 7,44. 9,33. 10,50. 12,1.
Düsseldorf-Neuß.
Düsseldorf: 5,37. 6,37. 7,26. 8,10. 8,37. 9,20. 9,53. 11,31. 12,26.
1,37. 2,10. 3, —. 3,30. 3,57. 5,37. 6,5. 7,20. 7,54. 8,48.
9,4. 11,5.
Neuß-Obercaffel.
Von Neuß: 7, —. 8,55. 11,51. 1,57. 4,3. 6,36. 9,36.
Von Obercaffel nach Neuß: 7,10. 9,5. 12,1. 2,7. 4,13. 6,46. 9,46.
Obercaffel-Neuß.
Obercaffel: 7,22. 9,31. 12,19. 2,31. 5,21. 8,44. 10,11.
Obercaffel: 7,32. 9,41. 12,29. 2,41. 5,31. 8,54. 10,21.
Neuß-Gladbach-Nachen.
Von Neuß: 5,57. 6,57 nur bis Gladbach. 8,20. 10,9. 12,42
nur bis Rheidt. 2,26. 4,9 nur bis Gladbach. 5,53. 7,35. 9,15.
11,19 nur bis Rheidt.
Von Wittingen nach Gladbach-Nachen: 6,7. 7,6 nur bis Gladbach.
10,18. 12,51 nur bis Rheidt. 2,36. 4,18 nur bis Gladbach.
7,44.
Von Kleinbroich nach Gladbach-Nachen: 6,15. 7,13 nur bis Glad-
bach. 10,22. 12,58 nur bis Rheidt. 2,43. 4,25 nur bis Glad-
bach. 6,6. 7,51. 11,33 nur bis Rheidt.
Von Corleibach nach Gladbach-Nachen: 6,21. 7,18 nur bis Glad-
bach. 10,30. 1,3 nur bis Rheidt. 2,48. 4,30 nur bis Gladbach.
7,56.

Nachen-Gladbach-Neuß.

Nachen: 6,41. 9,10. 1,48. 4, —. 6,41. 8,25. 10,31.
Gladbach: 7, —. 8,27. 11,18. 1,22. 3,32. 6, —. 7,36. 8,47. 10,19.
11,41.
Corleibach: 7,9. 11,22. 6,8. 8,55.
Kleinbroich: 7,16. 11,29. 1,34. 6,15. 9,2. 10,32.
Wittingen: 7,24. 11,36. 1,41. 9,9.
Von Gladbach nach Neuß.
Gladbach: 7,18. 8,40. 11,4. 3,8. 6,22. 10,7.
Helenabrunn: 8,48. 11,12. 10,15.
Bierfen: 7,29. 8,56. 11,18. 3,19. 6,34. 10,22.
Dülken: 7,38. 9,7. 11,27. 3,28. 6,43. 10,31.
Boisheim: 7,45. 9,14. 11,34. 3,35. 6,50. 10,38.
Breyell: 7,51. 9,20. 11,40. 3,41. 6,56. 10,46.
Kaldenkirchen: 8, —. 9,31. 11,48. 3,50. 7,3. 10,56.
Neuß Ant. (Anf. Zeit) 8,2. 9,35. 11,50. 3,51. 7,5. 10,58.
Von Neuß nach Gladbach.
Neuß: 6,48. 9,70. 12,1. 4,13. 7,21. 9,6.
Kaldenkirchen: 7,13. 10,15. 12,23. 4,41. 7,46. 9,31.
Breyell: 7,21. 10,23. 12,30. 4,50. 7,54. 9,38.
Boisheim: 7,28. 10,29. 12,35. 4,58. 8,1. 9,44.
Dülken: 7,37. 10,38. 12,43. 5,5. 8,10. 9,52.
Bierfen: 7,47. 10,46. 12,51. 5,20. 8,19. 10, —.
Helenabrunn: 7,54. 8,25.
Gladbach Ant.: 8,2. 10,57. 1,1. 5,30. 8,32. 10,10.

Von Neuß nach Gladbach.

Neuß: 6,48. 9,70. 12,1. 4,13. 7,21. 9,6.
Kaldenkirchen: 7,13. 10,15. 12,23. 4,41. 7,46. 9,31.
Breyell: 7,21. 10,23. 12,30. 4,50. 7,54. 9,38.
Boisheim: 7,28. 10,29. 12,35. 4,58. 8,1. 9,44.
Dülken: 7,37. 10,38. 12,43. 5,5. 8,10. 9,52.
Bierfen: 7,47. 10,46. 12,51. 5,20. 8,19. 10, —.
Helenabrunn: 7,54. 8,25.
Gladbach Ant.: 8,2. 10,57. 1,1. 5,30. 8,32. 10,10.
Gladbach-Jülich-Stolberg.
Von Gladbach: 6,56. 11,9. 3,44. 6,18. 9, —.
Rheidt-Neuen: 7,4. 11,17. 3,52. 6,26. 9,8.
Odentkirchen: 7,25. 11,29. 4,4. 6,37. 9,20.
Hoch-Neuen: 7,41. 11,41. 4,20. 9,33.
Odentkirchen: 7,53. 11,53. 4,32. 9,45.
Ameln: 8,14. 12,14. 4,53. 10,7.
Wellendorf: 8,25. 12,25. 5,4. 10,19.
Jülich Ant.: 8,40. 12,40. 5,19. 10,34.
Stolberg: Ant. 6,40. 8,29. 10,4. 1,44. 7,8.
Stolberg-Jülich-Gladbach.
Stolberg: 7,5. 9,14. 11,47. 5,9. 10,29.
Jülich: 6, —. 8,51. 1,15. 8,5.
Ameln: 6,27. 9,19. 1,43. 8,32.
Odentkirchen: 6,48. 9,40. 2,4. 8,53.
Hoch-Neuen: 7, —. 9,52. 2,16. 9,5.
Odentkirchen: 7,27. 10,8. 2,32. 6,52. 9,21.
Rheidt-Neuen: 7,39. 10,20. 2,44. 7,5. 9,35.
Gladbach Ant.: 7,46. 10,27. 2,51. 7,12. 9,42.

Königliche Eisenbahn-Direktion (linksrheinische).

Neuß-Köln.
Von Neuß: 5,58. 7,43. 10,14. 11,50. 1,53. 3,59. 6,35. 9,27. 10,49.
Von Köln nach Neuß: 6,08. 7,53. 10,24. 12,1. 2,3. 4,45. 9,37.
Von Neuenheim nach Köln: 6,17. 12,10. 6,54.
Von Dormagen nach Köln: 6,25. 8,5. 10,36. 12,16. 2,16. 7, —. 9,50.
Von Vöhringen nach Köln: 6,34. 8,16. 10,46. 12,27. 2,28. 7,11. 10, —.
Von Pongrich nach Köln: 6,45. 8,26. 10,56. 12,38. 2,36. 7,22. 10,10.
Von Nippes nach Köln: 6,54. 8,35. 11,5. 12,43. 2,46. 7,31. 10,19.

Landwirthschaftlicher Verein.

Local-Abtheilung Neuß III c.

Am Mittwoch den 30. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr:

General-Versammlung

in der Restauration Wickenreiter zu Neuß, wozu ich ergebenst einlade.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliche Mittheilungen (Rechenschaftsbericht und Rechnungs-
ablage).
2. Neuwahl des Vorstandes.
- Nachdem: Vortrag des Herrn Professor Werner über:
„Die Bedeutung des künstlichen Düngers in dem landwirth-
schaftlichen Betriebe.“

Der Director: Aug. Aldenhoven.

Neuigkeiten!

Handbuch, deutscher. Jahrg. 1888. Heft 1. à Heft 40 Pfg.
Humboldt, Monatschr. f. d. ges. Naturwissenschaften. 1888. Heft 1.
à Heft M. 1. —.
Officia Propria ecclesiae et archidicesis Coloniaensis. M. 2.40.
Rundschreiben Papst Leo XIII. I. u. II. Clg. 1878—85. M. 4. —.
Schaefer, Die Gottesmutter. Festschr. d. kath.-theol. Facultät a. d. I.
Akademie Münster i. W. 3. Jubiläum Leo XIII. M. 4.25.
Schubart, Verfassung u. Verwaltung d. Deutsch. Reiches und Preuß.
Staates. 5. Aufl., cart. M. 1.50.
Wasserburg, Atheismus u. Gottesglauben. M. 1. —.

Ferner sind eingetroffen:
Romische Lieder f. eine Singstimme, Duette u. Männerchöre.
Aufsichtsendungen erfolgen auf Wunsch!

Robert Schnura,
Buchhandlung.

Neuß, Büchel 31.

Abermals

wende ich mich hilfsuchend an die bewährte Mithätigkeit katholischer
Herzen; denn das, was ich bis jetzt bekommen, reicht eben hin, um die
allerdringendsten Reparaturen in Angriff zu nehmen. Zur Vollendung
ist aber noch eine erhebliche Summe erforderlich. Die Pfarrkirche, an
welche eine Sakristei noch angebaut werden muß, befindet sich in sehr
schlechtem Zustande und das Pfarrhaus ist dem Verfall nahe, meine
arme Gemeinde aber tiefverschuldet und mit hohen Steuern belastet.
Darum thut schnelle Unterstützung dringend noth. Jede, auch die
kleinste Gabe, nehme ich mit herzlichem Danke entgegen und werde mit
meinen Pfarrkindern der Wohlthäter täglich im Gebete gedenken.
Hasselbach bei Camberg (Raffau).

Albert, Pfarrer.

NB. Die Expedition ist erbötig, Beiträge in Empfang zu nehmen.
Junger schwarzer Spitz entlau- Ein Dachshund zugekauft. Ge-
fen. Gegen Belohnung abzugeben. gen Einrückungsgeb. abzuholen bei
Grefeldstr. 26. **Wilhelm Kemper,** Posten.

Rud. Bach Sohn

— Königl. Preuss. —
Hof-Pianoforte-Fabrik
(gegründet 1794)

Barmen Neuerweg No. 40. Köln Unter Goldschmid No. 38.

Flügel und Pianinos,

unübertroffen an Klangschönheit,
Solidität u. Geschmack d. Ausstat-
tung. Absolute Garantie. Reichste
Auswahl. Liberalste Bedingungen.
Firma, Schutzmarke und Adresse
gefl. genau zu beachten.

Biehialz

ab Lager und waggontweise billigt.
Leon. Gehr, Neuß.

Für Kohlenhändler!

Reingewaschener Klein Coaks
für Hausbrand ist in größeren
Quantitäten billig abzugeben.
Näheres Bleichwerk Kier en-
feld, Stat. Düsseldorf, „Kaschhof“
rechtsrhein.

1 fast neuer mittlerer Regulir-
ofen, 1 kleines Ziehkränchen, fette
Gänse werden billig abgegeben.
Wo, sagt die Exp.

Ruhbänder zu verkaufen.
Niederstraße 10.

Anatto, Käse- und Butterfarbe,
75 Pfg. p. Originalfl.
Butterpulver 50 Pfg. p. Packet
à 250 Gr.

Zabessenz M. 1. — p. 1/2 Literfl.
A. J. Ramphausen, Neuß.
Gub. Wilberg, Grevenbroich.

Weimar-Lotterie.

Ziehung
am 17.—20. December.
Loose à 1 Mk.
zu haben in der Expedition
dieser Zeitung.

Auf Lichtmeh ein erfahren. Mäd-
chen gesucht. Näheres in der Exp.



Im Kaufhaus Jaale!

P. Meyer's Volks-Theater

vulgo
Kölner Sänneschen-Theater

Montag den 28. d. M.:

Eine grosse Vorstellung.

Anfang 8 Uhr. Kassaöffnung 7 Uhr.

Zum ersten Male:

Nanon.

Große urförmige parodistische Operette mit brillanter neuer Ausstattung,
in 3 Acten.

Preise der Plätze: Erwaehene Stuhlsitz 1 M., Kinder 75 Pfg.;
Sperreitz 75 Pfg., Kinder 50 Pfg.; I. Platz 60 Pfg., Kinder 40 Pfg.;
II. Platz 40 Pfg., Kinder 25 Pfg.; Gallerie 25 Pfg., Kinder 15 Pfg.
Hochachtungsvoll

P. Meyer, Director.

Der Saal ist angenehm geheizt.

Beim Herannahen des schönen

Kinderfestes,

St. Nicolai,

erlauben wir uns, die geehrten

Bewohner von Stadt u. Kreis

ergebenst zu bitten, auch unserer

armen Waisenfinder zum Zwecke

der Bescherung durch milde

Gaben gedenken zu wollen. Der

göttliche Kinderfreund möge es

allen Wohlthätern reichlichst

lohn.

Neuß, den 21. Nov. 1887.

Die Schwestern
vom armen Kinde Jesu.

Ein 2. Bäckergeselle oder Lehr-
ling, der gleich Geld verdient, in
einer Raschinen-Bäckerei gesucht.
Wo, sagt die Exp.

Für eine obergährige Brauerei
wird ein angehender Zweitgeselle
oder starker Lehrling gesucht.
Von wem, sagt die Exp.

Wohnungen zu vermieten.
Gerh. Koppmann, Bergheimerstr.

Mehrere Zimmer zu vermieten.
Breitestraße 39.

Nr. 2



Er scheint täglich
(Samstags 2
Preis pro Duc
wärts an der

Fruchtpreise

Weizen, neuer hiesiger
à 100 Kilo
Landroggen neuer
à 100 Kilo
Gerste (2
à 100 Kilo (e
Buchweizen à 1
Weizen und
Rübsen per 100
Rübsen per 100
Gereinigte Del
Preistücken per
Kleien à 50 Kilo
Rübsen unver-

Berlin, 2
lage über die
Sie besteht bl
genfährlicher.
Zweite dagegen
lich ein solches
treten soll.

Da die 3
sie in den wic
von 100 Kilo
Säfer 3, Buch
und Rübsen 3
Dart 2, März
14, Nudeln, 3
(Grape, Gries
Speiseballe sol
Die Geschie
genwärtig. No
lystem beschäfti
zum dritten
Zum ersten Ma
tage 1879 eing
trag der dama

56)
Poffertini ü
er gegen die
weil sie ihm
Eine Lüge, u
Fragen zu erkl
höhere Summe
auf die rechte
gareth tot, so
eine abergläub
noch einmal na
Er willigte
lich geschehen,
hatte er noch
zu bemerken,
weil sein Herr
so bedenklich
ihn nicht begleit
der eheliche Al
Poffertini verstan
seinen Herrn vor
„Sie haben
kann Ihnen leid
fallen in der W
„Thorheiten!
bin kein Kind.
nachkommen lass
Dich bereit und
richten. Ich we
Diese Abschie
Gedankengang.
Jedenfalls viel
zumal wenn er
bedachte. Wenn
ohne eigentlichen
und Begleitung
Gelegenheit. Po
spähen und zugle
schäftigten seine
haltung Alfreds
denn das für ein
schein gab, als w
den Reiseführer
er ja doch diese